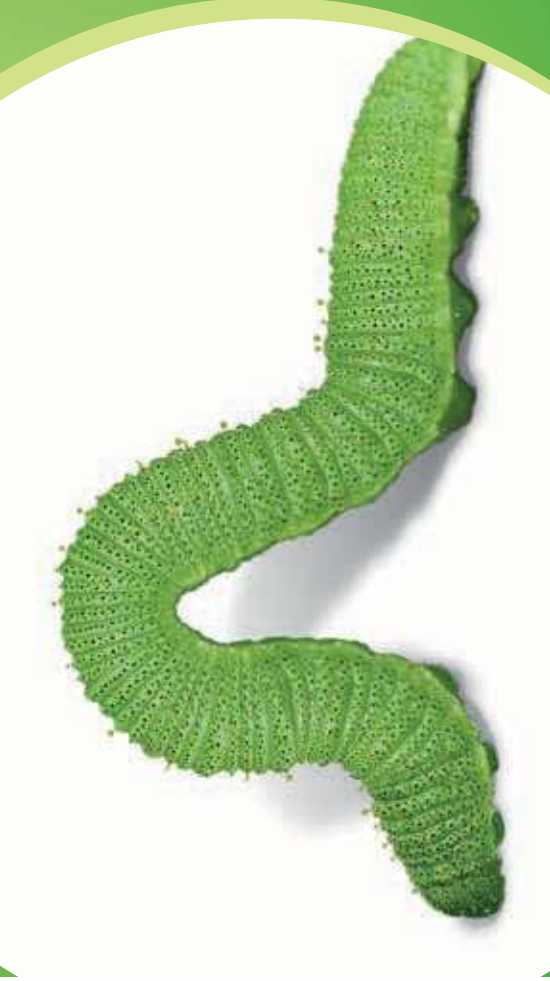


Wunderbare Meisterwerke

Eine religionspädagogische Arbeitshilfe





Inhalt

- 04 Kampagnenmotive
- 05 Bibel in der Lutherübersetzung von 1984
- 06 Theologischer Impuls
- 08 Aktionen
- 14 Aktionen für Krippenkinder
- 16 Andacht
- 18 Exkursionen
- 19 Lieder
- 20 Impressum/ Bildnachweis

SCHON GEWÜSST...

... DASS ES UMGEFÄHR 160.000 VERSCHIEDENE
ARTEN VON SCHMETTERLINGS AUF DER
ERDE GIBT?

Liebe Kita-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter,

Wunderbare Meisterwerke – wer sich in Gottes Schöpfung umschaut, kommt aus dem Staunen und „Be-wundern“ nicht heraus.

Und dabei ist vieles gar nicht auf den ersten Blick erkennbar und offensichtlich. Die kleine grüne, eher unscheinbare Raupe auf dem dritten Plakat unserer Informations- und Imagekampagne lässt noch nicht erkennen, was einmal aus ihr werden wird: ein leuchtend gelber Zitronenfalter, ein farbenprächtiger Schmetterling also.

Alles klar, so ist das immer! Aus einer eher hässlichen Raupe wird ein schöner Schmetterling. Nein, so schlicht ist Gottes Schöpfung nicht! Schauen Sie sich doch einmal die Pappelschwärmer-Raupe an. Knallgrün und schön gemustert beeindruckt sie uns Betrachterinnen und Betrachter, während dann der Pappelschwärmer selbst ein doch unscheinbarer, grauer Falter ist.

Nicht alles ist immer gleich und nicht alles ist immer gleich ersichtlich. Von dieser Vielfalt lebt unsere Schöpfung – und wir sind ein Teil davon. Wir können „frei sein“, „die Natur begreifen“, „die Schöpfung achten“ und in dieser Freiheit die Verantwortung entdecken, die Schöpfung zu achten, zu bewahren. Vor allem aber mit großer Freude in ihr zu leben, als eines von Gottes „Wunderbaren Meisterwerken“.

An dieser Stelle noch der wichtige Hinweis auf die diesjährige Schöpfungswoche „Erde“ im Oktober 2014. In der dazugehörigen Materialsammlung „ErdeWoche-Ordner“ sowie der Arbeitshilfe zur Gestaltung des Eröffnungsgottesdienstes „Unsere Erde-GottSeiDank-Gottesdienst“ finden Sie zusätzlich eine Fülle von Anregungen, Ideen, Gestaltungsvorschlägen und Informationen rund um das Thema „Schöpfung“.

Und nun ganz viel Freude mit den „Wunderbaren Meisterwerken“!
Annette Reimers-Avenarius, Annetta Weißner-Jarasch, Martina Jürgs-Erlar, Dörte Jost



Kampagnemotive „Wunderbare Meisterwerke“

Wunderbare Meisterwerke
Im Kind und Sie, Mit uns und bei uns.

Wir erkennen Gottes Wirken in allem, was wir sehen und fühlen. In der Schöpfung – geboren mit allen Gaben und Begabungen, um selbst Wunderbares zu schaffen.

Evangelische Kirche in Deutschland
Mit Gott groß werden.

**Frei sein.
 Natur begreifen.
 Schöpfung achten.**

Eine unsere Kindertagesstätten ist immer in Ihrer Nähe.

Evangelische Kirche in Deutschland
Mit Gott groß werden.

LESETIPP

Bibel (in der Lutherübersetzung 1984)

„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde ...“ (Genesis 1, 1)

„Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei ... Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.“ (Genesis 1, 26f.)

„Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“ (Genesis 1, 31)

„Denn so spricht der Herr, der den Himmel geschaffen hat – er ist Gott; der die Erde bereitet und gemacht hat – er hat sie gegründet; er hat sie nicht geschaffen, dass sie leer sein soll, sondern sie bereitet, dass man auf ihr wohnen solle. Ich bin der Herr, und sonst keiner mehr.“ (Jesaja 45, 18).

„Denn siehe, er ists, der die Berge macht und den Wind schafft; er zeigt dem Menschen, was er im Sinne hat. Er macht die Morgenröte und die Finsternis, er tritt

einher auf den Höhen der Erde – er heißt Herr, Gott Zebaoth.“ (Amos 4, 13)

„Denn du hast meine Nieren bereitet und hast mich gebildet im Mutterleibe. Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin, wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.“ (Psalm 139, 13–14)

„Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt. Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk, alles hast du unter seine Füße getan ...“ (Psalm 8, 5–7)

„Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war am Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht ...“ (Joh 1, 1ff.)

SCHON GEWUSST...

... DASS BEI DER METAMORPHOSE DES SCHMETTERLINGS FAST EIN GANZ NEUES WESEN ENTSTEHT, DA NUR EINIGE ANSAMMLUNGEN BESTIMMTER ZELLEN (HISTIOBLASTEN) DER RAUPE ÜBERNOMMEN WERDEN, WÄHREND FAST DER GESAMTE RAUPENKÖRPER BEI DER UMWANDLUNG AUFGELÖST WIRD?



Theologischer Impuls

Wunderbare Meisterwerke sind entstanden, als Gott die Welt erschuf. Das erste Buch der Bibel „Genesis“ (griech./lat. Anfang, Beginn) erzählt in zwei Berichten von der Schöpfung, die sich in wesentlichen Details unterscheiden. Während im jüngeren Text (Gen 1, 1 – 2, 4a) der Gottesname „Elohim“ verwendet wird und der Mensch als Abschluss und Ziel der Schöpfung nach den Tieren und Pflanzen erschaffen wird, heißt Gott im älteren Schöpfungsbericht (Gen 2, 4b – 2, 25) „Jahwe“, und der Mensch wird vor den Pflanzen und Tieren erschaffen.

Beide Berichte stecken voller Theologie und erzählen von dem Schöpfergott, der die Welt mit seinen Geschöpfen erschafft.

1. Der Mensch wird in Beziehung zu Gott geschaffen. Gott erschafft ihn als sein Gegenüber. Die Verbindung des Geschöpfes zu seinem Schöpfer ist von Anfang an da und gewollt. Der Mensch ist als Ebenbild Gottes geschaffen: „wenig niedriger als Gott“, heißt es in Ps 8, 6.

2. Der Mensch wird als Mann und Frau geschaffen. Gleichwertig und unterschiedlich. Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei, heißt es in der Bibel (Gen 2, 18a). Beide, Mann und Frau, sollen einander ein Gegenüber sein. Wir Menschen sind keine Einzelwesen, wir sind auf Gemeinschaft angelegt, wir brauchen einander. Wir brauchen die Gemeinschaft mit Gott und die Gemeinschaft in Beziehungen.

3. Die Menschen werden von Gott gesegnet (Gen 1, 28ff.) und erhalten den Auftrag, die Erde zu bevölkern und sie weise zu regieren. Dieser Satz ist allzu häufig im Sinne von beherrschen, ausbeuten und zerstören missverstanden worden. Es geht jedoch um Achtung vor der ganzen Schöpfung, Pflanzen und Tiere eingeschlossen und um Verantwortung für alle und alles, was auf der Erde wohnt.

MUSIKTIPP

CD „Sand floor cathedral“ von Lee Johnson, 2006 mit dem London Symphony Orchestra.
In Stück Nr. 7 „Upon the Face of the Waters“ hört man den gesprochenen hebräischen Text von Gen 1 zu Walgesängen.
Schöpfung in Musik! Gönn' dir das!

LESETIPP

Genesis



BASTELN

Schneckenhäuser umgestalten
Leere Schneckenhäuser sammeln die Kinder, genauso gerne wie bewohnte. Nur müssen sie hier nicht mehr sorgsam und vorsichtig mit ihnen umgehen. Mit Ton, Knete oder einem Korpus aus gefilterter Wolle lassen sich die bereits „ausgezogenen“ Bewohner leicht ersetzen. Ein Schneckenhaus ist schon Kunstvoll geformt, wenn man es von Nahem betrachtet. Die Kinder können es nun auch noch zusätzlich bunt bemalen und mit Glitzer verzieren. Mit diesen fantasievoll gestalteten Schneckenfiguren kann man auch viel besser spielen als mit ihren lebenden Schwestern.



Bedeutsam ist Gottes Aussage über seine gesamte Schöpfung: „Und siehe, es ist sehr gut“ (Gen 1, 31). Im Hebräischen steht dort: „tov tov“: Doppelt gut.

Gott will uns wissen machen, dass alles, was von Ihm gemacht wurde, gut ist, sehr gut.

Wunderbare Meisterwerke: Was kann unsere Antwort darauf sein? Staunen, Danken, Achten, Behüten, Wertschätzen ...

Die eher unscheinbare Raupe ist ein Beispiel dieser wunderbar erschaffenen Welt. Sie verwandelt sich durch einen Verpuppungsprozess in einen anmutigen Schmetterling. Da ein Schmetterling ein vergleichsweise kurzes Leben hat, steht er im

Christentum einerseits für die vergehende Schönheit und andererseits ist der Schmetterling ein Symbol für die Auferstehung.

Das altgriechische Wort *psyché* bedeutet Schmetterling und Seele. Sowohl Basilus der Große (Hexameron V, 77, 78) als auch Ambrosius von Mailand (Hexameron VIII, 8) kennen den Schmetterling als Symbol der Auferstehung: „... zuerst eine Raupe, werde mit der Zeit eine Puppe ... denkst an die Verwandlung dieses Tierchens, erkennst darin einen deutlichen Fingerzeig für die Auferstehung und zweifelt nicht an der Verwandlung, die Paulus allen verkündigt.“

Allerdings hat der Schmetterling als Auferstehungssymbol keinen Eingang in die christliche Kunst gefunden. Der Mythos „Amor und Psyche“ (aus Apulejus/Ovids

„Metamorphosen“) jedoch schon: In der Katakombenmalerei und Sarkophagplastik trägt Psyche Schmetterlingsflügel. In der Vorhalle der Markuskirche in Venedig ist ein Mosaik zu sehen, in dem Gott das erste Menschenpaar erschafft: Gott haucht Adam Odem ein und ein Seelenschmetterling fliegt auf Adam zu.

SCHON GEWUSST ...

... DASS DER „KÖNIGIN ALEXANDRA VOGELFALTER“ ALS GRÖSSTER SCHMETTERLING MIT 28 ZENTIMETERN FLÜGELSPANNWEITE FAST 25 MAL SO GROSS IST WIE DER KLEINSTE SCHMETTERLING, DER WESTERN PYGMY BLUE MIT 12 MM FLÜGELSPANNWEITE?

Aktionen

Zauberhafte Kunstprojekte

Das Bild-Motiv zu den wunderbaren Meisterwerken spielt auf die bekannteste zoologische Metamorphose an: die Entwicklung von der Raupe zum Schmetterling. Der Begriff „Metamorphose“ bedeutet: die Veränderung oder Umwandlung von Form oder Zustand. Metamorphosen gibt es nicht nur in der Tierwelt, sondern auch in der Botanik, der Kunst, der Philosophie, der Musik und sogar in der Schneeforschung. Sie können das Thema der „Verwandlung“ also mit den Kindern in viele Richtungen bearbeiten, sind diese doch selbst ein wunderbares Meisterwerk Gottes, das sich selbst ständig entwickelt, verändert und umwandelt.

Die folgenden Vorschläge sollen Sie und die Kinder dazu inspirieren, die Themen „Metamorphose“ und „Umwandlung“ kreativ zu erleben und künstlerisch zu gestalten.

VERSUCHE & PROJEKTIDEEN

Zauberblumen bunt färben

Eine Metamorphose der ganz eigenen Art, wenn auch nicht ganz natürlich, stellt das Einfärben von weißen Blumen mit Lebensmittelfarbe dar. Bei diesem Experiment können die Kinder bildlich erfahren, wie die Pflanzen sich mit Nährstoff versorgen. In einem Glas wird Wasser mit Lebensmittelfarbe eingefärbt. Dann wird eine weiße Tulpe oder Nelke hineingestellt. Wie ein Strohhalm zieht die Blume das farbige Wasser über den Stängel nach oben, wo es die Blütenblätter färbt. Wenn die Kinder den Stängel zuvor in der Mitte aufspalten und in verschiedene Gläser mit jeweils einer anderen Farbe stellen, kann die Blüte sogar unterschiedlich farbige Blütenblätter bekommen. Also zum Beispiel eine blau-rot-gelbe Blüte.

Metamorphosen beobachten

Die Metamorphosen von Raupen oder Motte/Käferlarven lassen sich im Frühling oder Frühsommer in der Natur beobachten. Wer nicht das Glück hat, im Garten oder am Wegesrand die Raupe eines Kleinen Fuchs-Schmetterlings oder die Larve eines Marienkäfers zu finden, um ihre Verwandlung in einem Glas mit Luftlöchern zu verfolgen, wird im Internet fündig. Hier können Larven und Aufzucht-Stationen bestellt werden.



FORSCHERTIPP

Wir bauen ein Hotel für Insekten/Schmetterlinge und pflanzen Wildblumen auf unserem Außengelände als Überwinterungshilfe.

<http://www.nabu.de/hierundpflanzen/insktenundpflanzen/nisthilfen/22881.html>
<http://www.br-online.de/kinder/spielen-werken/freizeit/2012/03525/>

SCHMETTERLINGSSPIEL-LIED

„Wie ein bunter Schmetterling breite ich die Flügel aus und flieg, so weit ich fliegen kann, weit in die Welt hinaus“
 Bewegungen entsprechend dem Text machen.
 R. Krenzler/ D. Jöcker, Menschenkindermusikverlag

LINKTIPP

Industrieabfall verschönern: www.remida.de
 Naturfarben herstellen: www.kindermeilen.de/122.html

Industrieabfall verschönern

Wie Abfälle der Industrie für kreative Prozesse nutzbar gemacht werden können, zeigt die Remida in Hamburg-Altona. Hier werden gespendete Materialreste jeglicher Art, wie z.B. bunte Folien, Seile, Verschlüsse und Stanzbleche, die zum Basteln und Gestalten verlocken, an Kitas abgegeben. Die Kinder können zum Thema Raupe, Kokon und Schmetterling Objekte aus den unterschiedlichsten Recyclingmaterialien herstellen, die Sie unter folgender Adresse bei einem Besuch in der Remida finden und mit in die Einrichtung nehmen können: <http://www.remida.de>

Naturfarben herstellen

Meisterwerke der ganz besonderen Art lassen sich mit selbst gemachten Farben aus Naturmaterialien und selbst gebastelten Pinseln malen. Aus Rhabarberwurzeln wird Gelb, aus Zwiebelchale Braun gewonnen. Rote Bete oder Rottkohlblätter färben rot und blau ab und Grün gewinnt man aus Himbeerblättern oder Spinat. Wie diese Grundstoffe aus der Botanik gebunden und weiterverarbeitet werden können, finden Sie im Internet, z.B.: <http://www.kindermeilen.de/122.html>

LandArt in der Natur ausstellen

Als LandArt bezeichnet man die kunstvolle Gestaltung mit Naturmaterialien in einer natürlichen Umgebung. Auf dem Waldweg, im Park, im Garten oder auf dem Grünstreifen an der Straße können fantastische Kunstwerke in und mit der Natur entstehen, die zugleich öffentlich präsentiert werden.

BASTELN

Blüten pressen

Vom Frühling an bis in den Herbst hinein können Blüten, Blätter oder hauchdünne geschnittene Obst- und Gemüsescheiben gesammelt und in einer Blume-/Pflanzen-Pressen gepresst und getrocknet werden. Vielleicht entsteht zum Erntedank ein Blütenbild auf selbst geschöpftem Papier.





LandArt spricht besonders Kinder an, denn sie hat eine ausgesprochen spielerische Seite. Wir waren sicherlich alle schon einmal ein LandArt-Künstler, denn wer hat noch nie eine Sandburg gebaut oder sich mit Gänseblümchen eine Krone geflochten?

Aus Materialien wie Stein, Sand, Moos, Blüten, Laub, Ästen, Kastanien, Muscheln, Wurzeln, Lehm, Gräsern, Schnee usw. entstehen in LandArt-Projekten interessante Bilder, Formen, Mandalas und Konstrukte, aber auch fantastische Figuren, Tiere und vieles mehr. Die vielfältigen Materialien und Farben, die zu jeder Jahreszeit in der Natur zu finden sind, regen dabei zu immer neuen Ideen an.

LandArt-Kunstwerke sollten vorrangig mit unbelebten Naturmaterialien realisiert werden, wenn doch einmal lebende Pflanzen oder Blüten benutzt werden sollen, achten Sie bitte darauf, dass diese wie Löwenzahn, Gänseblümchen oder Unkräuter am Wegesrand in der Natur zahlreich vorkommen. Achten Sie auch darauf, keine giftigen oder geschützten Pflanzen zu verwenden. (Vgl. www.hoppala.de – LandArt für Kinder, sinnliche Erlebnisse mit Naturmaterialien.)

Im Spätsommer und Herbst lassen sich viele Schätze in der Natur finden. Ein gebundener Reifen aus Weidenrute oder die Silhouette des eigenen Körpers auf dem Waldboden nachgezeichnet können einen Rahmen für ein LandArt-Kunstwerk bieten, in das Muster und Formen aus Moos, Eichen und Blättern gelegt werden.

Eine besonders reizvolle Idee für ein LandArt-Projekt im Winter ist es, Eisskulpturen zu gestalten. Mit Lebensmittelfarbe gefärbtes Wasser wird dazu in Luftballone gefüllt. Diese

BILDERBUCHTIPP

„Heute bin ich“, Mies van Hout, Anacarí Verlag. Über einen Fisch, der in diesem Buch seine Gefühle bildlich ausdrückt, wird dem Kind anschaulich dargestellt, welche Emotionen es gibt, und es lernt, diese zu erkennen und sprachlich auszudrücken. Gort hat uns mit all unseren Gefühlen gewollt.



„Wasserbomben“ frieren in kalten Winternächten draußen zu Eiskugeln.

Wenn am nächsten

Morgen die Luftballone entfernt werden, können die Kinder die bunten Eiskugeln im Schnee kunstvoll drapieren. Eine Plastische oder Sandförmchen, gefüllt mit

Wasser, Blüten, Stöckchen etc., können sich ebenfalls über Nacht in kunstvolle Eis-Werke verwandeln. Das Wechselspiel von Werden und Vergehen ist ein Bestandteil von LandArt, da sich die Kunstwerke

und ihre Materialien durch Witterung und Wachstum dynamisch verändern – auch hier geht eine Art-Metamorphose vor sich.

Um die Kunstwerke zu dokumentieren, sollten sie fotografiert werden. Diese Fotos können mit einem Hinweis auf den Ort und das Entstehungsdatum des Werkes archiviert werden.



REIMEN

Die Raupe mit dem Rucksack
O-schneibete-schnäbele-schnaupe,
es war einmal eine große Raupe.
Die hatte – obbbäe-bäbbäe-bücken –
Wohn einen Rucksack auf ihrem Rücken.
Und darin war – o bbbäe-bäbbäe –
Ein Ring, ein Rod und eine Rose
Und außerdem ein Radio.
O-holla-holla-holla!
Ihr glaubt es nicht! Für wahr, ich schwöre,
sie kroch in eine Röhre.

aus Heinrich Harmsen:
„Was der Zauberwald erzählt“, Gerstenberg Verlag 2004

Metamorphosen-Theater

Sie benötigen: einen langen weißen Stoff, einen Krabbeltunnel, zwei Chiffontücher als Schmetterlingsflügel oder einen gebastelten Schmetterling aus Seidenpapier und Pfeifenreiniger für jedes Kind. Begleitet wird die Aufführung von ruhiger Instrumentalmusik, z.B. „Engelmusik, eine himmlische Höflichkeit“ von H.-J. Hufen, Kreuzverlag.

Als einheitliches Kostüm für die Raupe tragen die Kinder Alltagskleidung in Grüntönen. Nur der Raupenkopf trägt rote Kleidung und an einem Haarreifen befestigte Fühler.

LITERATURTIPP

„Der Kinder-Brockhaus, Geniale Einfälle der Natur, der Blöck auf der Spur“



Szene 1 – Die Raupe schlüpft aus dem Ei
* Die Kinder liegen dicht nebeneinander auf dem Bühnenboden und bilden gemeinsam ein Raupen-Ei.
* Sie sind mit einem großen weißen Tuch verdeckt.

* Die Kinder steigen langsam, sich wie beim Erwachen streckend und gähnend, aus dem Tuch heraus.
* Sie fassen sich an den Schultern und stellen sich, gemeinsam eine Raupe darstellend, hintereinander auf.

Szene 2 – Die Raupe verpuppt sich
* Die Raupe bewegt sich im Rhythmus der Musik durch den Raum, wobei die Kinder nach dem Dominanzprinzip in die Knie gehen und sich wieder aufrichten, um die charakteristische Fortbewegungsart der Raupe darzustellen.

* Der Raupenkopf gibt die Richtung und ein langsames Tempo vor.
* Die Kinder krabbeln in einen Krabbeltunnel und verharren dort leise.
Der Tunnel symbolisiert den Kokon.
* Im Tunnel ziehen die Kinder vorsichtig zwei Chiffontücher aus ihren Hosentaschen oder greifen sich einen Schmetterling aus Seidenpapier.

Szene 3 – Die Schmetterlinge fliegen
* Die Kinder klettern nacheinander vorne aus dem Tunnel hervor.
* Sie nehmen jeweils ein Chiffontuch in eine Hand und tanzen mit diesen Flügeln als Schmetterlinge von Ort zu Ort durch den Raum. Oder sie lassen die Seidenpapier-Schmetterlinge „fliegen“.

* Der Tanz endet, indem die Schmetterlinge sich ruhig an einem ihnen lieben Ort niederlassen und die Musik ausklingt.

SCHON GEWUSST...

...DASS DER BERÜHMTE EVOLUTIONSFORSCHER CHARLES DARWIN 1875 ALS ERSTER IN EINER WISSENSCHAFTLICHEN ARBEIT DIE EXISTENZ FLEISCHFRESSENDER PFLANZEN BEWIES?

SCHON GEWÜST...

... DASS ELEFANTEN MIT 22 MONATEN VON ALLEN SÄUGETIEREN DIE LÄNGSTE TRAGEZEIT HABEN, WÄHREND GOLDHAMSTER MIT NUR 16 BIS 18 TAGEN AM KÜRZESTEN BRAUCHEN, UM IHRE JUNGEN ZUR WEIT ZU BRINGEN?

Einen Schmetterlingsbaum pflanzen

Ein Schmetterlingsflieder (Buddleia davidii) zieht im Hochsommer Hunderte von Schmetterlingen an. Er duftet herrlich und seine violetten oder weißen Blütenrispen leuchten farbenfroh. Die Anpflanzung eines Schmetterlingsbaumes im Garten ermöglicht es, die Falter einfach zu beobachten.

Bionik –

Wunderwerke der Natur nutzen

Die Bionik ist ein relativ junger Forschungszweig. Gerade für kleine Forscher ist es reizvoll, etwas darüber zu erfahren, wie die heutige Wissenschaft natürliche Phänomene erforscht, um herauszufinden, wie sie funktionieren. Diese Erkenntnisse aus den Vorbildern der Natur fließen in die Entwicklung von technischen Mitteln oder Geräten ein. Die intelligentesten „Erfindungen“ der Natur können so dem Menschen helfen. So ist zum Beispiel dem

Ingenieur Georges de Mestral die Idee zum Klettverschluss bei einem Spaziergang mit seinem Hund gekommen, als er beobachtete, wie sich die Klettfrüchte in dessen Fell verfangen.

Die Form der Flugzeug-Flügel hat man den Vögeln abgeschaut, und ein besonders leicht abzusendes und doch haltbares Klebeband, das nach dem Vorbild eines Gecko-Fußes entwickelt wurde, ist ebenfalls eine Entdeckung von Forschern der Bionik.

Ich – Teil der Schöpfung, wunderbar gemacht

„Gott schläft im Stein, atmet in der Pflanze und erwacht im Menschen.“



FORSCHERTIPP

Hier kann man ein Set zur Aufzucht von Schmetterlingen bestellen und die weitere Entwicklung live miterleben:
<https://www.buddelund.de/Kinder/Spielen-Entdecken/Set-zur-Aufzucht-von-Schmetterlingen.html>



Danklieder, Klagelieder, Siegeslieder usw. geordnet.
 Der Psalm 139 wird im Allgemeinen zu den Lehrsäulen gezählt. Der betende Mensch erkennt sich als Geschöpf Gottes von Anfang an, gewollt, geliebt, geschützt – und wunderbar gemacht.

Von allen Seiten umgibst du mich
 Einmal um mich selbst drehen
 Und hältst deine Hand über mir
 Beide Hände wie ein Dach fällen und auf den Kopf legen – wie einen Schutz
 Ist es dunkel, bist du da
 Hände vor die Augen nehmen
 Und machst es wieder hell
 Hände von den Augen nehmen
 Gott, du kennst mich gut
 Wieder auf mich zeigen
 Du hast mich gemacht, mich in die Welt gestellt
 Wir springen alle einen Schritt nach vorne
 Ganz wunderbar hast du mich gemacht – ich danke dir!
 Beide Hände noch oben strecken
 Amen

LESETIPP

Psalm 139

Gott, du kennst mich gut
 Mit dem Finger auf mich zeigen
 Du siehst mich, wenn ich sitze oder stehe
 Hinsetzen, wieder aufstehen
 Wenn ich laufe oder gehe
 Entsprechende Bewegungen am Platz machen
 Du weißt, was in meinem Kopf für Gedanken, Wünsche und Träume sind
 Den Kopf in beide Hände nehmen



BILDERBUCHTIPP

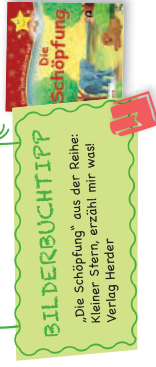
„Das kleine Ich bin Ich“ von Mira Lobe, Verlag Jungbrunnen 2013
 Kinder im Kleinkindalter sind in der Entwicklung ihrer Identität und haben viele Fragen dazu.

„Ich bin ich, es gibt mich nur einmal und einzigartig und genauso, wie ich bin, ist es gut.“
 Jedes Geschöpf Gottes ist liebeswürdig und wichtig und ist in seiner ganzen Art zu achten. Das Buch bringt diese Thematik dem Kind in seiner Perspektive nahe.
 Kinder betrachten sich gern im Spiegel und entdecken sich mit ihrer Augenfarbe, der Körperform. Sie erkennen die Unterschiede zu den anderen Kindern und sehen: Wir sind alle unterschiedlich, gehören aber zu unserer Gruppe. Gott hat uns wunderbar gemacht.

SPIEGELKABINETT

Eine „Wunder-Tüte/Truhe“ herumgeben, in der ein Spiegel versteckt ist: wenn man in diese Tüte/Truhe schaut, entdeckt man ein großes Wunder: sich selbst!

Krippe



BILDERBUCHTIPP

„Die Schöpfung“ aus der Reihe: Kleiner Stern, erzählt mir was! Verlag Herder

Die Schöpfungsgeschichte als Bewegungsspiel für Kinder von 0-3 Jahren

Alle stehen im Kreis, noch nicht an den Händen angefasst.

Vor langer Zeit, wer hätte das gedacht, hat Gott die Erde hier gemacht.

An den Händen anfassen, eine „Kreisform“ bilden. Erst war es dunkel und alles leer.

Mit den Händen die Augen zuhalten.

Dann brachte Gott das Licht daher.

Die Hände von den Augen nehmen, Arme nach vorne vom Körper weg, wie „Strahlen“.

Gott schuf den Himmel.

Hände nach oben.

und festes Land.

Hände nach unten, mit den Füßen stampfen.

das Wasser.

Wellenbewegungen.

Blumen und die Bäume.

Hände als Blumen, mit dem Körper einen Baum darstellen.

Dann schuf Gott Sonne, Mond und Sterne.

Großer Kreis für die Sonne, kleiner Kreis für den Mond, mit den Händen die Sterne darstellen.

Für unsere allerschönsten Träume.

Gott machte Tiere, groß und klein.

Groß und klein mit den Händen anzeigen; evtl. Tiere darstellen lassen.

Und dann fiel ihm noch was Tolles ein.

Finger zeigen.

Gott schuf den Menschen, dich und mich.

Mit dem Finger zeigen.

Und sagt zu uns: Dich liebe ich!

Hände mit großer Geste nach vorne strecken.

Das Schmetterlings-Singspiel

„Schmetterling, du kleines Ding, such dir eine Tänzerin ...“

Ein Kind tanzt alleine durch den Kreis,

bleibt vor einem weiteren Kind stehen und

fordert dieses mit einer Verbeugung zum

Tanz auf.

Die beiden fassen sich an den Händen

und tanzen, während die restliche Gruppe

weiter singt und im Takt dazu klatscht. Das

BASTELN

Eine Raupe aus Perlen basteln

Eine Raupe, gebastelt aus Holzperlen, die auf eine Schnur gezogen werden, ist ein Spielzeug für die ganz Kleinen, das nicht nur bei seiner

Herstellung die Feinmotorik anregt.

Augen und Mund der Raupe werden mit einem

wasserfesten Stift aufgemalt. Selbstverständlich

ist besonders darauf zu achten, dass die Enden

fest verknotet sind, damit sich keine Perle ablöst

und verschluckt werden kann.

ggf. große Holzperlen verwenden.



gewählte Kind darf nun den Schmetterling spielen.

Aus: „Erstes Erzählen mit Krippenkindern“,

Don Bosco Verlag, Seite 50



LITERATURTIPP

Natürlich der Klassiker „Die kleine Raupe Nimmersatt“, Eric Carle

SINGEN

Singspiel II

„Hört ihr den kleinen Schmetterling? Er flattert fröhlich, ping, ping, ping.“

Sie sprechen den Text vom Schmetterling und spielen drei hohe Töne C C C.

Die Kinder sagen „Schmetterling, Schmetterling“ und laufen und schlagen mit den

Armen als Flügel. Xylophon und Rhythmusinstrumente.

Aus „Erstes Erzählen mit Krippenkindern“,

S. 64/Helga Kruschka, Don Bosco Verlag



BILDERBUCHTIPP

„Der Apfel und der Schmetterling“ von Jella und Enzo Mari, Moritzverlag

Ich – ein Teil der Schöpfung – als Bewegungsspiel für Kinder von 0-3 Jahren

Alle stehen im Kreis.

„Hallo, hallo, ich bin da! Mit Nase, Augen, Mund und Haar“

Mit den Händen die entsprechenden Körperteile anfassen.

„Mit meinen Füßen stehe ich –

fest hinstellen, stampfen

und mit dem Bauch da wackle ich“

mit dem Bauch wackeln

„Klatsch in die Hände und bin froh –

klatschen

und springe wie ein kleiner Hoh“

in die Höhe springen

„Gott hat mich lieb, das ist so schön!

Mich fest in den Arm nehmen

So können wir sicher durchs Leben gehen“

An den Hände fassen, gemeinsamer Kreis

SCHON GEWUSST...

...DASS IN CHINA BEREITS IM

3. JAHRTAUSEND V. CHR. SEIDE AUS DEN KOKONS

DER SEIDENSPINNERRAUPEN GEWONNEN WURDE

UND DASS MAN 1.200 SOLCHER KOKONS

BRAUCHT, UM 100 GRAMM SEIDE ZU

PRODUZIEREN?

Elemente für eine Andacht

Ein großes weißes Tuch liegt aus (Bett)laken o.Ä.). Die Kinder und Erwachsenen stehen um das Tuch herum. Tücher und ein Korb, eine Kiste o.Ä. mit vielen verschiedenen Materialien stehen griffbereit. Kerze und (Kinder-) Bibel.

Begrüßungslied aus der Kita oder z.B.

„Ich bin da ...“ oder „Die Kerze brennt ...“

Guten Morgen, alle zusammen. Schön, dass wir uns heute hier treffen. Die Kinder sind da, die Erwachsenen sind da und einer ist hier bei uns, den sehen wir gar nicht und er ist doch da, immer bei uns. Das ist Gott. Gott ist immer bei uns. Wenn ich die Kerze anzünde, erinnern wir uns daran.

Kerze entzünden, eine Bibel hervorholen, zeigen.
Wir wollen heute wieder eine Geschichte hören, eine Geschichte von Gott. Die Geschichten stehen alle in diesem Buch, in der Bibel. Vor langer Zeit haben Menschen

diese Geschichten aufgeschrieben und noch davor, vor ganz langer Zeit, haben sich die Menschen diese Geschichten erzählt; abends, auf dem Dorfplatz, saßen sie zusammen.

Wisst ihr was? Das machen wir jetzt auch, wie früher setzen wir uns im Kreis zusammen, hier auf unserem „Dorfplatz“.

Alle setzen sich um das Laken herum.

Wie alles begann – Die Geschichte von der Schöpfung
Am Anfang war nichts – nur Gott.

Alles war dunkel.

Hände vor die Augen nehmen.

Gott sprach: Es soll hell werden.

Hände wegnehmen.

Und er nannte das Licht Tag und die Dunkelheit Nacht. Gott schuf den Himmel.

Blaues Tuch hinlegen/ blaue Tücher.

Und die Erde.

Erdfarbene Tücher, Schale mit „Erde“ u.Ä. dazu.



SCHON GEWUSST ...

... DASS IN EINEM T-SHIRT RUND 3.000 LITER WASSER STECKEN? SO VIEL (TRINK-) WASSER WIRD FÜR DIE GESAMTE PRODUKTION VON DER PFLANZENAUZUCHT BIS ZUM NAHEN BENÖTIGT.

Dann trennte Gott das Wasser und das Land und er schuf das Wasser auf der Erde.

Blaue Tücher, Schale mit Wasser, Fotos von Seen, Flüssen usw. dazu.

Auf dem Land ließ Gott grünes Gras, Blumen, Büsche und Bäume wachsen.

Entsprechende Materialien dazu.

Gott sprach: Am Himmel sollen Lichter sein; ein großes für den Tag – auslegen und für die Nacht ein großes – Material

und viele, viele kleine Lichter – Material

Pfeifen, Glasmurmeln, Tücher, Seile ...

Gott schuf Tiere im Meer – Tiere dazustellen

Und Tiere in der Luft – Tiere dazustellen

Und Tiere auf der Erde – Tiere dazustellen

Und Gott sprach: Ich will Menschen machen. Die sollen auf der Erde leben und auf sie aufpassen. Holz/ Figuren o.Ä. dazustellen.

Dann schaute Gott auf alles, was er geschaffen hatte und freute sich sehr.

Alles war sehr gut!

Hier könnte man ein großes Seil o.Ä. um das Bodenbild legen, um die Geschlossenheit/die Schöpfung als „runde Sache“ darzustellen.

Bitte beim Vorlesen oder Erzählen ausreichend Zeit zur Bodengestaltung lassen:

Die „Schöpfung“ braucht ihre Zeit ...

Gott hat sich an seiner Schöpfung gefreut.

Alles war gut. Und wir können uns auch freuen, mit einem Lied.

„Du hast uns deine Welt geschenkt“

„Er hält die ganze Welt in seiner Hand“

„Alles muss klein beginnen“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

„Laudato si“

Ein Gebet

Lieber Gott, bunt und schön hast du die Welt gemacht. Ganz viel Verschiedenes gibt es und alles passt gut zusammen.

Danke, lieber Gott. Amen.

Wichtiger Hinweis!

Weitere Vorschläge für Gebete, Fürbitten und Segenshandlungen finden Sie in der „Arbeitshilfe für einen Unserer Erde-GottSeiDank-Gottesdienst“, die im Rahmen der Schöpfungswoche „Erde“ an alle Kitas und Kirchengemeinden versandt wurde.

Für eine Andacht mit Krippenkindern

Idee, ein Bodenbild, im Materialordner „ErdeWoche“, Seite 19/20.

Ein Lied passend dazu wäre beispielsweise „Vom Aufgang der Sonne“ oder „Er hält die ganze Welt“ – mit vielen Bewegungen.

Und ein Gebet, kurz und prägnant: Lieber Gott, danke für diese schöne Welt. Amen.

SCHON GEWUSST ...

... DASS DER NAMENSPATRON DES GEGENWÄRTIGEN PAPSTES, FRANZ VON ASSISI, ALS PATRON DES UMWELTSCHUTZES GLIT? DIE SCHÖPFUNG MIT ALL IHREN WUNDERWERKEN GLIT ALS GRUNDLAGE SEINES WIRKENS. UNTER ANDEREM IN SEINEM BERÜHMTEN „SONNENGESANG“ DRÜCKT ER DIESE VERBUNDENHEIT AUS.



Exkursionen



SCHON GEWUSST...

...DASS FÜNF BÄUME WÄHREND IHRES LEBENS RUND EINE GANZE TONNE CO₂ AUFNEHMEN?

Hamburg und sein Umland verfügen über erstaunlich viele Möglichkeiten, Natur zu erleben und Schöpfung begreifbar zu machen. In und um unsere grüne Metropole herum finden sich viele attraktive Ziele für Spaziergänge und Ausflüge. Lehrpfade, Ausstellungen und Exkursionen. Die folgenden Beispiele geben nur einen kleinen Eindruck wieder, welche Entdeckungstouren mit Kindern möglich sind.

Im Botanischen Garten in Flottbek

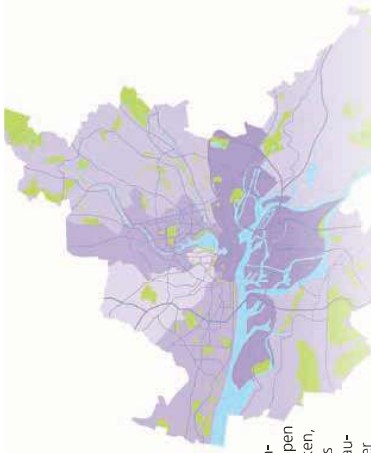
lassen sich Mensch-hohe Farne oder versteinerte Baumstämme betrachten. Das Kinderprogramm bietet Basteln mit Naturmaterialien an oder lässt Kindergruppen im Nutzgarten erfahren, wie vor 100 Jahren geerntet wurde.

Der **Wilhelmsburger Inseelpark** (IGA-Gelände von 2013) lockt mit vielen botanischen und kulturellen Attraktionen und ist seit Sommer 2014 öffentlich zugänglich.

Der **Stadtspark Nordenstedt** führt Umwelt-Bildungsangebote für Kindergruppen durch. Hier können die Kinder entdecken, wie ein Regenbogen entsteht oder was sich die Erfinder von Klettverschluss, Taucherfloßen oder Hubschrauberpropeller von der Natur abgeschaut haben.

Das **Planetarium** öffnet in seinen Kinder-vorstellungen Horizonte und stellt Planeten und Galaxien in seinen kindgerechten Shows vor.

Die Naturpädagogen vom **Haus der wilden Weiden** bieten ein spannendes naturpädagogisches Angebot für Kindergärten. Witterungs- und programmabhängig werden das Freiland oder Haus und Hof der Wilden Weiden genutzt. Insbesondere im Elementarbereich steht die spielerische Annäherung an die Natur mit allen Sinnen im Mittelpunkt.



Das Zoologische Museum Hamburg

zeigt in seinem Schaumuseum beeindruckend lebensnahe Tierpräparate. Neben dem NDR-Walross Anije sind auch Leoparden, Eisbären und sogar Pottwal-Skelette zu sehen.

Im **Niendorfer Gehege**, im **Hirschpark Nienstedten** oder in der **Revierförsterei Klövensteen** können die Kinder Wildtiere beobachten und im **Wildpark Schwarze Berge** Hängebauschweine füttern.

Der **Kinderbauernhof Kirchdorf** beherbergt über 250 Tiere, die von den Besuchern angeschaut, aber auch gefüttert und gestreichelt werden können.

Lieder



Lied von den fünf Sinnen: „Auch unsere fünf Sinne gehören zu Gottes Schöpfung“

aus: „Das Liederheft“ Kirche mit Kindern 2, Michaelskloster Hildesheim

Spiellied „Zeig mir deine Nase“

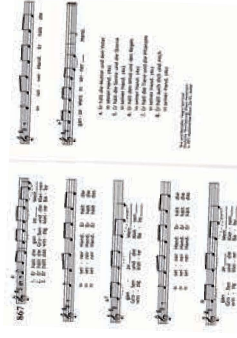
„Schaut, die große Erde“

Wolfgang Longardt, S.42/43

„Er hält die ganze Welt in seiner Hand“ nach einem Spiritual

„Du hast uns deine Welt geschenkt ...“

Weitere Ideen und Vorschläge für Lieder und Bewegungsspiele zum Thema Schöpfung finden Sie im Materialordner „Erde-Woche“.



SCHON GEWUSST...

...DASS SICH DAS ERGUT VON SCHIMPANSEN UND MENSCHEN ZWAR NUR UM 1,37 PROZENT UNTERSCHIEDET, DER MENSCH JEDOCH MIT DURCHSCHNITTlich 1.478 KUBIKZENTIMETERN EIN 3,7 MAL SO GROSSES GEHIRN HAT WIE DER SCHIMPANSE MIT DURCHSCHNITTlich 400 KUBIKZENTIMETERN?



Evangelische Kindertagesstätten
Mit Gott groß werden.

Impressum

Herausgeber

Evangelischer Kindertagesstättenverband Hamburg
c/o Diakonisches Werk Hamburg
Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe
Königstraße 54, 22767 Hamburg
E-Mail: kita@diakonie-hamburg.de

Redaktion

Annette Reimers-Avenarius, Dörte Jost,
Annetta Meißner-Jarasch, Martina Jürgs-Erlor

Gestaltung und Konzept

Maren Hamel, Julie Riberio (BKM Beratung Kommuni-
kation Medien GbR, Hamburg)
www.hamburg-bkm.de

Druck

Druckerei Zollenspieker Hamburg

Bildnachweis:

Fotograf: Sebastian Vollmert
Bilder: istockphoto: S. 5, 9, 10, 12, shutterstock: S. 6,
7, 8, 10, 11, 14, 16, 17, Diakonie: S. 18, Stadt Ham-
burg: S. 19, Abbildungen Buchtitel: Verlage

© Evangelischer Kindertagesstättenverband
Hamburg, August 2014